

Sommerfreizeit 2010

vom 01. - 06. August

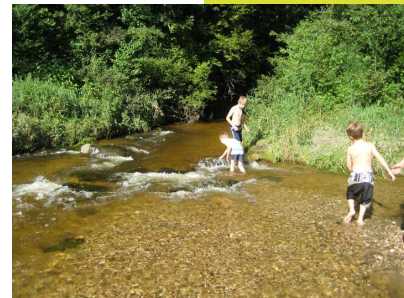


Sonntag, 01.08.2010



9:00 Uhr Heavensgate - 30 Meter hohe Kletterwände warten auf 16 Kinder. Gut gesichert von Nina und Kathi klettern wir in einer fast leeren Halle, begehen einen Klettersteig und üben das „Abgelassen werden“, um für die Höhlentour gerüstet zu sein. Nachdem draußen herrlicher Sonnenschein herrscht und die weiteren Wetteraussichten einen frühen Winteranfang ahnen lassen, brechen wir zeitiger als geplant nach Ascholding auf. Ab 17:00 Uhr plantschen wir schon in

der Isar, bauen Dämme oder bewerfen uns mit Matsch. Gut, dass die Gabi bereits fürs Essen gesorgt hat - so können wir die letzten Sonnenstrahlen genießen und dann gleich noch draußen abendessen.



Montag, 02.08.2010



Kalt ist's und Regenschauer kündigen sich an. Das hindert uns aber nicht daran, mit selbst gebastelten Käschern in den nahegelegenen Bächen Insektenlarven, Würmer, Egel und Bachflohkrebse zu suchen und anhand dieser Indikatoren die Gewässergüte zu bestimmen. „Gering belastet“ bedeutet, dass es sich hier auch bedenkenlos baden läßt - Eva, Valentin und Arved müssen das natürlich gleich



ausprobieren.

Dienstag, 03.08.2010

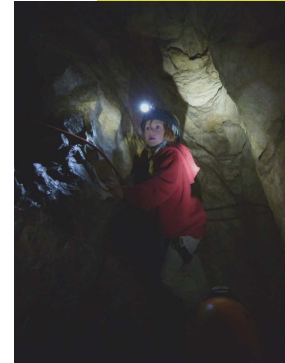


Nachdem Benni und Richard leider in den Pyrenäen beim Canyoning weilen, haben wir uns den Wolfi von den „Wilden-Kaiser“ für die traditionelle Angerlloch-Tour engagiert. Trotz eines kleinen Zwischenfalls (Eva wurde von einem hungrigen Maulwurf angefallen) starten wir pünktlich vom Parkplatz Richtung Höhle.





Der Wolfi ist über den Fitnessgrad unserer Jugend ganz erstaunt - kein Wunder, wo doch einige schon mehrmals im Angerloch waren und alle in der Kletterhalle ein Abseiltraining absolviert haben. Heuer gibt es ausnahmsweise mal keine nassen Füße, da Bernhard in einer kleinen Vorexpedition mit einem 21m langen Schlauch das erste Wasserbassin abgelassen hat.



Für den Normalo wär's ein einmaliges Abenteuer gewesen, von dem er noch seinen Enkelkindern erzählen würde. Für die meisten unserer Mädels und Jungs war's fast eine Routinetour, die aber immer wieder gefällt, bei der man immer wieder neues über Klima, Geologie, Hydrologie und Fledermäuse lernt und bei der man vor Hitze und Regen geschützt ist.

Mittwoch, 04.08.2010



Endlich der ersehnte Sonnenschein. Heute geht's zum „Schluchteln“ in den Staffelngraben beim Sylvensteinstausee. Die Sonne reicht gerade so aus, um uns nach dem Gumpenspringen wieder aufzuwärmen. Ansonsten genießen wir die wunderschöne Natur, faulzen in der Sonne, bauen halbkommerziell Lehm ab und schleppen zentnerschwere Rucksäcke Richtung Autos.



Nach einem schnellen Abendessen rüsten wir uns zu der seit Jahren versprochenen Nachtwanderung. 1½ Stunden ziehen wir durch Wald, Moor und Wiesen.



Und weil die Betreuer die Tour bereits mehrfach bei Tag und auch bei Nacht gegangen sind, finden alle problemlos den Weg durch das Schilf zur Brücke und wieder heim. Todmüde fallen wir ins Bett ...



Donnerstag, 05.08.2010

... und schlafen heute fast bis Mittag. Gerüchte kursierten schon seit einiger Zeit, aber jetzt wird es Gewissheit: Es geht ab ins größte Spaßbad im Oberland - ins Alpamare!



Der Vorschlag vom Bernhard beim Frühstück, an der Isar den Regentropfen zuzusehen, wie sie nach langem Flug auf den Kieseln zerschellen, sich neu zusammenfinden, gemeinsam zum Fluss gleiten und mit all den andern Myriaden Kumpanen in einem großen Strom Richtung Wolfratshausen düsen, wurde einstimmig abgelehnt. Nur der Cilian war ob der Ironie ein



bisschen verwirrt.

Nach sechs Stunden Rutschen, in den Wellen Schwimmen und Surfen waren alle so richtig aufgeweicht ... und so müde, dass sie den im Regen untergegangenen Lagerfeuerabend gar nicht vermissen.



Freitag, 06.08.2010

Es regnet immer noch wie aus Kübeln. Nachdem wir den Eltern keine tropfnassen Kinder übergeben wollen, verbringen wir am Nachmittag noch ein paar Stunden in der Kegelbahn beim Holzwirt - statt Wasserrutsche, Tischtennis-Match oder Wanderung.

Schön war's und sehr harmonisch. Und nachdem wir diesmal eine Gastro-Spülmaschine ausgeliehen hatten und die Küche damit den „Abspül-Schrecken“ verlor, freuten wir uns über zahlreiche freiwillige (!!!) Küchenhelfer und -helferinnen.

Samstag, 07.08.2010

Wie jedes Jahr endet die Sommerfreizeit für die Betreuer erst einen Tag später: Hütte und Umgebung müssen nach der Grobreinigung durch die Kinder wieder einer intensiven Feinreinigung unterzogen werden und alle -vorsichtshalber in Sicherheit gebrachten Sachen- wieder an ihre angestammten Plätze geräumt werden.

Bernhard Lerner